



© Janine Beyer

Podologische Behandlung mit Nagelkorrekturspangen wird verordnungsfähig

Patientinnen und Patienten steht zukünftig eine neue podologische Leistung zur Verfügung: Mit Hilfe einer Nagelspangenbehandlung können bei eingewachsenen Fußnägeln Fehlstellungen korrigiert und ein zukünftiges Einwachsen verhindert werden. Derzeit ist eine solche Behandlung eine ärztliche Leistung, nun kann sie zusätzlich auch von Podologinnen und Podologen übernommen werden.

Wann kann eine Nagelspangenbehandlung verordnet werden?

Zu den häufigsten Ursachen von eingewachsenen Fußnägeln (Unguis incarnatus) gehören – neben einer genetischen Veranlagung – eine vermehrte Druckbelastung durch zu enges Schuhwerk oder eine falsche runde Schneidetechnik des Nagels. Je nach Ausmaß und Schädigung des umgebenden Gewebes kann das Krankheitsbild in Stadien von 1 bis 3 gegliedert werden. Bei der Behandlung kommen neben einer Nagelspange auch ärztlich-konservative und chirurgische Maßnahmen in Frage. Eine podologische Nagelspangenbehandlung kann – sofern keine medizinischen Gründe dagegensprechen – in allen drei Stadien des Erkrankungsbildes verordnet werden.

Was umfasst die Behandlung?

Bei der Nagelspangenbehandlung wird eine Korrekturspange individuell angefertigt und an den betroffenen Nagel angepasst. Ziel ist eine mechanische Druckentlastung, um ein Fortschreiten des Einwachsens in das umliegende Gewebe oder des Entzündungsprozesses zu verhindern. Der Nagel kann dann wieder in seiner natürlichen Form nachwachsen. Da es sich bei der Nagelspangenbehandlung um eine sehr individuelle Fallgestaltung handelt, ist es für den Behandlungserfolg sinnvoll, dass die behandelnde Podologin bzw. der behandelnde Podologe selbst festlegt, nach welchem Zeitraum die Behandlung, u.a. die Kontrolle der Nagelspange, fortgesetzt wird. Im Stadium 1 muss die Nagelspange ca. alle zwei bis sechs Wochen nachgespannt oder neu aufgebracht werden. Im Stadium 2 und 3, in denen die umliegende Haut bereits verletzt und entzündet ist, ist es notwen-

dig, die Therapiefortschritte engmaschiger zu kontrollieren. Sofern begleitend eine Wundbehandlung der verletzten oder entzündeten Haut notwendig ist, ist dies jedoch weiterhin ausschließlich eine ärztliche Leistung

Ab wann kann die Nagelspangenbehandlung verordnet werden?

Die podologische Nagelspangenbehandlung kann von Ärztinnen und Ärzten voraussichtlich ab 1. Juli 2022 verordnet werden. Voraussetzung ist, dass das Bundesministerium für Gesundheit gegen den Beschluss keine rechtlichen Einwände hat.

Hintergrund

Der G-BA hat die Aufgabe, die Verordnung von Heilmitteln wie Krankengymnastik, Lymphdrainage oder Ergo-, Stimm- und Sprachtherapie für gesetzlich Krankenversicherte zu regeln. Die Heilmittel-Richtlinie bestimmt entsprechend die Voraussetzungen, unter denen Heilmittel von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten verordnet werden können. Zudem wird die Zusammenarbeit mit den Heilmittelerbringerinnen und Heilmittelerbringern geregelt. Im Heilmittelkatalog der Richtlinien ist festgelegt, welche Heilmittel bei welchen Erkrankungen bzw. Krankheitsanzeichen, in welcher Menge und Frequenz verordnet werden können.

Quelle: Deutsche Diabetes Gesellschaft

Heilmittelkatalog: https://www.g-ba.de/downloads/17-98-3064/Heilmittelkatalog_2022-04-01_Heilmittelkatalog.pdf



Beeinflusst Metformin die Vitamin-D-Versorgung?

Wissenschaftler untersuchten mit ihrer Studie, ob eine Behandlung mit Metformin bei Diabetes-Patienten einen nachteiligen Effekt auf die Versorgung mit Vitamin D hat. Sie konnten keinen solchen Effekt erkennen. Schätzungen gehen davon aus, dass 6 von 10 Deutschen im Winter an einem Mangel an Vitamin D leiden. Das Sonnenvitamin wird vom Körper selbst

gebildet, benötigt dazu aber Sonneneinwirkung auf der Haut. Ohne diese kann kein Vitamin D produziert werden. Mit der Nahrung wird zwar auch Vitamin D aufgenommen, diese Menge reicht aber nicht aus, um den Bedarf des Vitamins zu decken. Dass ein Mangel an Vitamin D häufig im Winter auftritt, verwundert nicht, denn in den Wintermonaten schafft es meist nur wenig Sonne auf die Haut.

Medikamente können die Nährstoffversorgung beeinflussen

Die Einnahme von Medikamenten kann bekanntermaßen die Aufnahme von Nährstoffen im Körper beeinflussen. Während einige Nährstoffe im Zusammenspiel mit Medikamenten gar stärker vom Körper aufgenommen werden können, ist bei anderen Nährstoffen ein gegensätzlicher Trend zu erkennen – sie werden im Zusammenspiel mit Medikamenten nur unzureichend durch den Körper aufgenommen. Zusätzlich unterscheidet sich der Nährstoffbedarf zwischen gesunden und kranken Personen. Die Menge, die eine kranke Person an Nährstoffen braucht, kann deutlich erhöht sein.

Metformin und Vitamin D – gibt es nachteilige Effekte des Medikaments auf die Versorgung mit dem Vitamin?

Metformin wird bereits seit mehreren Jahrzehnten zur Behandlung von Patienten mit Typ-2-Diabetes eingesetzt. Metformin wird meist gut vertragen und senkt effektiv den Blutzuckerspiegel der betroffenen Patienten. Allerdings scheint sich Metformin auf lange Sicht auch negativ auf die Aufnahme von Vitamin B12 auszuwirken. Undeutlicher ist die Datenlage zu Vitamin D. Deshalb untersuchten Forscher nun den Zusammenhang zwischen einer langjährigen Behandlung mit Metformin und den Auswirkungen auf die Vitamin-D-Versorgung. 390 Personen mit Typ-2-Diabetes nahmen an der Studie teil. Alle Personen erhielten Insulin zur Behandlung. Eine Gruppe der Patienten erhielt nun für die Dauer von etwas mehr als 4 Jahren (52 Monate) 3-mal täglich 850 mg Metformin.



Die andere Gruppe erhielt im Gegenzug ein Scheinmedikament (Placebo).

Kein Einfluss einer Metformin-Behandlung auf die Blutspiegel von Vitamin D

Eine Auswertung, die die Forscher nach 16 Monaten tätigten, zeigte, dass die Einnahme von Metformin im Vergleich zu deiner Einnahme von Placebo keinen Einfluss auf den Blutspiegel von Vitamin D hatte. Den größten Einfluss auf die Vitamin-D-Versorgung hatten saisonale Einflüsse – im Sommer waren die Versorgung besser, im Winter hingegen schlechter. Diese Ergebnisse zeigen damit auf, dass die Einnahme von Metformin bei mit Insulin behandelten Patienten mit Typ-2-Diabetes keinen Einfluss auf die Versorgung mit Vitamin D zu haben scheint.

Quelle: DeutschesGesundheitsPortal

Entwicklung einer digitalen Anwendung für Diabetiker – Teilnehmende für Telefoninterviews gesucht

Zur Entwicklung einer digitalen Gesundheitsanwendung für Menschen mit Diabe-

tes Mellitus Typ II sind wir auf der Suche nach Betroffenen, die Interesse daran haben, uns in einem ca. 15-minütigen Telefoninterview von ihren Herausforderungen im Umgang mit dem Diabetes Typ II zu berichten. Dabei möchten wir erfahren, inwiefern Ihr Alltag durch Aspekte wie depressive Verstimmungen, Stigmatisierung, Partnerschaftsprobleme, soziale Isolation oder Ängste beeinträchtigt wird und in welchen Bereichen Sie sich derzeit bei der Bewältigung der Erkrankung unzureichend unterstützt fühlen.

Als Diabetiker Typ II sind Sie herzlich dazu eingeladen, im Herbst an unserer Anwendungsstudie teilzunehmen und so einen kostenfreien Zugang zur Anwendung zu erhalten. Wenn Sie Interesse an einem kurzen persönlichen Austausch oder Fragen dazu haben, können Sie uns telefonisch oder per E-Mail kontaktieren:

Telefon: 0341 581444330
E-Mail: larissa.zuhoene@mementor.de

Larissa zu Höne
mementor GmbH

Presseschau

Die Originalartikel erreichen Sie über Klick auf die Internetseiten oder via QR-Code-Scan mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

Jährlich sterben 100.000 Deutsche an Sepsis: Diese Anzeichen dürfen Sie nie ignorieren: www.focus.de



Gel schützt Nano-Sensoren unter der Haut: www.faz.net



Diabetes: Das schnelle Schnecken-Insulin: www.doccheck.com/de



Studie zeigt erhöhtes Risiko für Typ-2-Diabetes nach Corona-Infektion: www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de



Lassen Sie uns von Amazon unterstützen!

Unser Spendenkonto bei Amazon ist freigeschaltet. Wenn Sie künftig dort einkaufen, wäre es schön, wenn Sie sich über smile.amazon.de einloggen, unseren Landesverband als Empfänger der Spende auswählen (siehe unten), wie gewohnt einkaufen und Amazon uns 0,5 Prozent von Ihrem Einkauf als Spende überweist.

Herzlichen Dank!
Ihr Matthias Böhmer

**Deutscher Diabetiker Bund
Landesverband Sachsen e. V.**
Striesener Straße 39
01307 Dresden
Telefon: 0351 4526652
info@diabetikerbund-sachsen.de

www.diabetikerbund-sachsen.de
www.facebook.com/DDBsachsen

Einkaufen und Gutes tun!

0,5 % von Ihrem Einkaufswert sind Spende für uns: <https://smile.amazon.de/>



Aktivieren Sie AmazonSmile auch in Ihrer Amazon Shopping-App!

Hier geht es zur Anleitung: <https://www.amazon.de/b?ie=UTF8&node=17343423031>



Veranstaltungen:

www.diabetikerbund-sachsen.de/veranstaltungen-und-termine



Film zur Diabetischen Ketoazidose:

<https://www.diabetikerbund-sachsen.de/ketoazidose/>



Der DDB braucht dich! Mach mit!

www.diabetikerbund-sachsen.de/waskoennensietun/



Newsletteranmeldung:

www.diabetes-netzwerk-sachsen.de/nla



Oder wählen Sie aus Tausenden weiteren Organisationen hier

Deutscher Diabetiker Bund Landesverband Sachsen

Suche